



Schule mit Weitsicht

Mit der COLE International Schools hat sich eine – schon lange ersehnte – internationale Privatschule in Innsbruck erfolgreich etabliert.

Alles begann mit der 1989 gegründeten COLE English Pre-school für Drei- bis Sechsjährige, die binnen kürzester Zeit schnell wuchs“, erzählt Rosemarie E. Ladner-Cole, Initiatorin und Konzeptgestalterin. 2013 wurde diese mit einer bilingualen (Deutsch / Englisch) Primary School, also einer Grundschule für Sechs- bis Zehnjährige, erweitert. Mit Erfolg: In den ersten fünf Jahren sind die Schülerzahlen um 400 Prozent gestiegen. Ladner-Cole: „Das große Interesse und die steigenden Anmeldezahlen aus dem In- und Ausland unterstreichen den Erfolg der international ausgerichteten und einzigartigen Methodologie und Curricula der COLE International Schools. Auf vielfachen

Wunsch der Eltern soll in den nächsten Jahren auch ein weiterführender Zweig (High School / Gymnasium) verwirklicht werden.“ Und auch hier wird auf bilingualen, akademisch-wissenschaftlichen Unterricht für In- und Auslandsschüler Wert gelegt.

Eine Schule für Kinder – nicht Kinder für die Schule

An erste Stelle stehen in der COLE International Schools die Bedürfnisse der Kinder. „Talente soll man ohne Einschränkungen fördern. Dort, wo Kinder Schwächen haben, muss man sie unterstützen, damit sie sich weiter entwickeln können“, ist Rosie Ladner-Cole überzeugt. Nicht jedes Kind eines Jahrgangs ist in allen Fächern stets auf dem

gleichen Lern-Level. Ein Kind kann etwa in Mathematik äußerst begabt sein, in Deutsch hingegen schwach, bei einem anderen ist es umgekehrt. „Es geht darum, jedes einzelne Kind situationsgerecht zu fördern und zu unterstützen und nicht alle Kinder in ‚Schrödingers Schachtel‘ zu werfen, zu schütteln und zu hoffen, dass etwas halbwegs Vernünftiges dabei herauskommt.“

Der Weg dorthin

„Man muss sehr viel globale Weitsicht haben, um ein zukunftsorientiertes, internationales Bildungskonzept neu auszuarbeiten, aber das allein genügt nicht“, sagte Rosie Ladner-Cole. Es brauche auch ein „Blue Sky“-Gehirn, wie sie sagt, Kampfgeist, Arbeitswut, Durch-

haltevermögen und eine recht dicke Elefantenhaut. „Bei der Gründung und Führung der Grundschule gab es – und gibt es immer noch – viele verschiedene und zeitaufwendige bürokratische Hürden zu überwinden. Wir sind teilweise mit sehr antiquierten Gesetzen konfrontiert. Abgesehen von der Arbeit mit Kindern bin ich nicht gerade für meine Geduld bekannt“, erzählt die Vordenkerin mit einem Augenzwinkern: „Wenn ich Ideen habe, will ich sie sofort umsetzen können und nicht monate- oder sogar jahrelang darauf warten, bis die notwendigen Papiere durch alle möglichen Instanzen gelaufen sind. Aber ich lerne dazu und bin jetzt ein bisschen geduldiger als früher. Das hängt wahrscheinlich mit dem Alterwerden zusammen.“

Zukunftspläne

Die Konzepte der bestehenden internationalen English Pre-school und der bilingualen Primary School decken aktuell die Bedürfnisse der Drei- bis Zehnjährigen ab, konzipiert sind die COLE International Schools aber für Jugendliche bis 18 Jahre. Dafür wird auch mit einem renommierten britischen

College partnerschaftlich zusammengearbeitet. Seit zwei Jahren sucht die Schule einen logistisch vernünftigen, geeigneten Dauerstandort für den Ausbau. Die Zeichen für ein geeignetes Gebäude bzw. Grundstück in Innsbruck für das Erweiterungsprojekt stünden aber gut: „Ein Gebäude wird zwar erst ab 2021 frei und es müssen noch Details ausgearbeitet und verhandelt werden, aber die Aussichten sind gut“. Dass der Einzug noch drei Jahre dauern wird, stört die Initiatorin nicht: „Wir müssen zwar eine Zwischenlösung bis dahin suchen, aber ich bin mir sicher, dass dies mit Hilfe der Stadt Innsbruck zu bewältigen sein wird. Wir werden diese Zeit zum Teil auch für Besprechungen und Verhandlungen brauchen. Wenn alles gut läuft, können wir mit der Übersiedlungs- und Erweiterungsplanung weiterfahren.“ Im Ausbauplan sind sowohl Internatsmöglichkeit als auch etwaige Stipendien für begabte Kinder aus weniger begüterten Familien vorgesehen. Generell bekommt die Grundschule als konfessionsfreie Privatschule und gemeinnütziger Verein nur sehr wenig (finanzielle) Unterstützung von Bund und

Land. Deswegen müssen fast alle Kosten für Einrichtungen, Lehrergehälter, Miete, Betriebskosten, Materialien und sonstige Ressourcen von den Eltern selbst getragen werden. Dank eines großzügigen Sponsors ist es jedoch möglich, das Schulgeld für die in- und ausländischen Familien im Verhältnis zur anderen Ländern in einem vernünftigen Rahmen zu halten.

(FAST) IMMER ERREICHBAR
Wenn Sie sich für die COLE International Schools interessieren (gerne auch als Sponsor), kann sich jederzeit im Büro oder direkt bei Rosie Ladner-Cole melden, um einen persönlichen Termin zum Kennenlernen zu vereinbaren.

COLE INTERNATIONAL SCHOOLS
Weingartnerstraße 108
6020 Innsbruck
Büro: 0512/571040 von 9:30–12:45 Uhr
Rosemarie Ladner-Cole: 0664/3716063
E-Mail: admin@cole.at
www.cole.at